

Die Altstadtkirchen

ZH z001
ZH z002
ZH z003
ZH z004

Informationen aus den Kirchgemeinden als Beilage zur Zeitung reformiert.

Nr. 3 | 25. Mai 2018



Die Altstadtkirchen – Visionen und Träume.

Reform – was ihr zu Grunde liegt und was den Angefragten für ihre Kirche in Zukunft am Herzen liegt.

Ecclesia semper reformanda?
Reformation wird gefeiert, Reformen aber werden häufig beklagt gar bekämpft.
Ich empfinde es als ein Privileg, in einer Zeit und einer Stadt als Pfarrerin wirken zu dürfen, in welcher gleichzeitig der Reformation gedacht und eine neue Reform entwickelt wird.
Wie damals sind auch heute Streitgespräche und ausgleichende Harmonisierungsversuche, kreatives Vorpreschen und beharrliches Standvermögen zu beobachten, und wie damals wird auch in der momentanen Kirchenreform erst die Zukunft zeigen, was sich wirklich bewährt und die Kirche weiterentwickelt.
Vertrauen ist also gefragt, Vertrauen ins Wirken der heiligen Geistkraft – nicht nur, aber auch, in unserer Strukturreform!

Pfrn. Renate von Ballmoos

Was ist Ihnen das Liebste und Wichtigste, was liegt Ihnen am Herzen für Ihre Kirche, und was macht es aus, dass Sie sich engagieren im Rahmen der Reform und im kirchlichen «Courant normal»? Und, welche Visionen und welche Träume für die Kirche von morgen haben Sie?
Diese Frage habe ich verschiedenen Mitgliedern der Kirchgemeinden der Altstadt gestellt. Einige haben mir Texte geschickt oder mich zu einem Gespräch getroffen.
Bevor Sie weiterlesen: Was hätten Sie erzählt oder geschrieben?
Schicken Sie uns Ihre Gedanken?

Monika Frieden,
Pfarrerin Grossmünster

Elke Middendorf | **Wie erträume ich mir die Kirche, wie sieht sie aus – in 5 Jahren?**

Das Bild, das bei dieser Frage vor meinem inneren Auge erscheint, ähnelt stark dem Hundertwasserhaus in Wien. Ich sehe Altes und Neues ineinander übergehen, sehe starke Farben und prononcierte Elemente, die zusammen – ich staune – eine Ganzheit bilden. Da ist sogar an unerwarteten Stellen Platz für kleine grüne Gärten, in denen etwas wächst. Das Haus des Vaters mit den vielen Wohnungen aus dem Johannesevangelium (Joh 14,1) kommt mir dabei immer wieder in den Sinn. In einer dieser Wohnungen werde ich mich dann zu Hause fühlen. Vielleicht wird nicht jede Wohnung nach meinem persönlichen Gusto eingerichtet sein, aber ich werde es geniessen, dass wir uns gegenseitig einladen.
Übrigens gibt es in dem Haus, das ich sehe, unten und offen zur Strasse ein grosses einladendes Café. Viele Besucher, die nicht hier wohnen, kommen in das Café und es findet ein reger Austausch mit den Bewohnern statt. Jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, merke ich, dass ich nur ein paar Baustellen in das Bild eines Hundert-

wasserhauses mit grossem Strassencafé einfügen muss, und dann passt es heute schon. In fünf Jahren wird es einfach andere Baustellen geben – und vielleicht mehr Platz für Neues, das wachsen kann.

Elke Middendorf
ist Kirchenpflegerin und leitet den Projektausschuss Reform Altstadt

Otto Brändli | **Religion und Spiritualität: An was ich glaube.**
Kirche und ich

Als Primarschüler hatte ich zuhause als Lektüre in meiner Erinnerung nur eine Bibel und die Bücher von Jeremias Gotthelf. Erst später kamen Leihbücher aus der Schulbibliothek dazu. Ich las die Bibel zweimal, von A bis Z abends nach dem Lichterlöschen heimlich unter der Bettdecke mit einer Taschenlampe. Besonders das Alte Testament mit seinen bildhaften, grauslichen Geschichten war spannend zu lesen.
Als Gymnasiast war für mich als Einzelgänger der Religionsunterricht beim charismatischen jungen Pfarrer

mit Agenda der
Altstadtkirchen

Träume und Visionen für unsere Kirche: Ergänzende Vielfalt, bunt und lebendig.

Seite 1 – 2

Meister Leu: Ein spannendes Portrait.

Seite 3

Neue Persönlichkeiten in der Predigerkirche:

Seite 4 – 5

Gerhard Keller eine Gelegenheit, mit gleichaltrigen Jungen und Mädchen in Bauma zusammen zu kommen, Negrospiritalen zu singen und Theater zu spielen. Geri, wie wir ihn nannten, vermittelte mich auch an das reformierte Studentenhaus an der Moussonstrasse in der Nähe des Universitätsspitals. Dort erlebte ich als junger Student eine aufgeklärte reformierte Gemeinschaft mit dem späteren Theologieprofessor Werner Kramer und seiner Familie. Nachher wurde meine Beziehung zur Religion ähnlich locker wie für die meisten unserer Zeitgenossen: wir heirateten zwar in der Kirche in Sternberg, taufte alle drei Kinder in Wald, zahlte die Kirchensteuer, blieb aber sonst der Kirche fern. Spirituell war ich mehr vom Zensitzen in Pater Lukas Brantschen's Lassalle-Haus in Edlibach bei Zug und im japanischen Koyasan beeindruckt. Abends im Bett spreche ich für mich jeden Tag das «Vater unser» und schlafe sogleich dabei ein. Erst mit dem Einzug in unsere Stadtwohnung an der Kirchgasse in Zürich unmittelbar beim Grossmünster erwachte mein Interesse an Religion und speziell an Zwingli, dem Zürcher Reformator, und dessen Spuren hier: seine Studierstube mit den krachenden Holzböden und roh behauenen Wänden in der Helferei, von der aus er 1531 zu seiner letzten Schlacht gegen die widerspenstigen katholischen Eidgenossen nach Kappel ausgezogen war, die Ruhe des Kreuzgangs, das Läuten der grossen Glocken und speziell der von Sigrüst Michael am langen Seil von Hand gezogenen Gebetsglocke im Gottesdienst im Grossmünster. Ohne fromm zu sein, anerkenne ich heute die Bedeutung von kirchlichen Strukturen als Hilfe in der Not für viele Menschen und als «Zeremonienmeisterin» bei wichtigen Lebensabschnitten wie Taufe, Hochzeit und Tod. Dazu will ich mit dem Freiwilligendienst beim Abendmahl und als Lektor und Türsteher im Gottesdienst meinen Beitrag leisten. Auch das gemeinsame Singen zur Orgelmusik im grossen Kirchenschiff des über 1000-jährigen Grossmünsters bereitet mir grosse Befriedigung. Ich glaube an einen höheren Sinn im Leben, welcher bewirkt, dass sich die Menschen auf unserer kleinen Erde im grossen Weltall immer weiter entwickeln, miteinander meist in Frieden und solidarisch leben und dass die Erde nicht im Chaos versinkt. Religion kann uns diesen Sinn und ein Gefühl der Gemeinschaft vermitteln.

Otto Brändli
ist Kirchgemeindeglied,
Arzt und Präsident der
Schweizerischen Lungenstiftung

Hans Strub | Auszug aus der Rede zum Abschluss der Reformphase 1.

... Im Unterschied zu manch anderen Reformvorhaben begann das stadt-zürcherische mit grossen und lauten Konferenzen – zu Inhalten? Was soll

die künftige Kirche...? Und was kam heraus: Zunächst überhaupt nichts Spektakuläres! Dafür eine ganz zentrale Verständigung über sieben Bereiche, die in Zukunft überall, in den kleinen und grossen Feuern, sichtbar, fühlbar, hörbar, erfahrbar werden sollen. Sie sind nachher angereichert worden durch eine engagierte Schar von Fachpersonen: den Teilnehmenden an den Grossgruppenkonferenzen! Über sie soll auf allen Ebenen immer wieder und bei jeder Gelegenheit geredet werden: Gottesdienst/Verkündigung/Kasualien/Dienstgemeinschaft/Bildung/Spiritualität/Wächteramt. Also das Reden vom Gotzrych, wie Zwingli sagte, dass Gerechtigkeit möglich ist, dass Frieden geschaffen werden kann, dass Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg lebbar ist, dass Vergebung der Sünden passiert, dass es Auferstehung, Erneuerung, Renouveau im Leben und im Sterben gibt... Das sind die Güter, die Werte, die transportiert, trans-formiert, trans-feriert werden!

Denn, so hat es Robert Leuenberger vor 30 Jahren in der Zürcher Disputation 1984 immer wieder gesagt: «Kirche ist da, wo man lernt, anders zu denken»... und «anders zu handeln» würde ich hinzufügen für alle jene, welche mit ihrem Engagement für dieses «Gotzrych» Seiten leben, die im Berufsalltag nicht zum Tragen kommen können. Ein Kontrastengagement für eine Kontrastgesellschaft Gottes in dieser Welt!

Hans Strub
ist Kirchgemeindeglied,
Verfasser des Zwischenberichts zur Reform, war Pfarrer-Aus- und Weiterbildner und Gründungsmitglied des Zentrums für Kirchenentwicklung an der Universität

Gespräch mit Claudia Bretscher | Kirchen(t)räume.

Monika Frieden (MF): Was ist dir lieb und wichtig an der reformierten Kirche und was sind deine Visionen für die Zukunft der Kirche?

Claudia Bretscher (CB): Die schönen Kirchenräume, ihre Atmosphäre der Stille und des Rückzugs aus dem Alltag. Ich liebe die Stimmung zum Beispiel in der Wasserkirche, wenn Sonne durch die Fenster scheint. Es geht dabei um Schönheit und um Spiritualität. Diese Stimmung, die ich meine, hat viel zu tun mit Ästhetik. Es ist wichtig, dass es schöne Räume sind. Nicht jeder Kirchenraum löst das in mir aus. Wenn Kirchen diese typische ruhige, kirchliche Stimmung haben, dann muss ich mich setzen. Die Ruhe hilft mir, mich zu erden. Die Abwesenheit von Lärm und Unruhe hilft da. Wenn Kirche als Gemeinschaft, als Gottesdienstgemeinschaft gesehen wird, sprechen mich die Formen an,

die mich in eine Art der Kontemplation und Stille hineinführen. Eine Vesper mit Musik regt mich emotional an und entspannt. Ein inhaltlich dichter Input, dem weiter nachgedacht werden kann in Musik oder Stille zum Beispiel; eine gute Predigt hat denselben Effekt, wenn der Weg der Gedanken, der entwickelt wird, mitgegangen werden kann. Gefragt, wie ich mir die Kirche in 5 Jahren vorstelle: Die Gottesdienste sind breiter über den Sonntag und die Woche verteilt und in vielfältigen Formen wie es sie heute schon gibt, aber diese selbstverständlicher integriert.

MF: Es ist spannend, dass du als erstes das Thema Kirchenräume angesprochen hast, da ich dich die letzten 6 Jahre im Vorstand des Stadtverbands unter anderem so erlebt habe, dass dir der sozial-diakonische Aspekt der Kirche sehr am Herzen liegt.

CB: Das betrifft mein Engagement für die Kirche. Als Kirchgemeindeglied wünschte ich mir über das Gesagte hinaus, dass Kirche noch wahrnehmbarer in ihrem diakonischen Engagement wird und auch in ihrer Haltung, indem sie oft und dezidiert, durchaus mit verschiedenen Stimmen und Meinungen, Stellung bezieht zu aktuellen, gesellschaftspolitischen Themen. Denn es ist vermutlich schwierig und auch nicht notwendig, in der reformierten Kirche zu einer einheitlichen Meinung zu kommen. Die Vielfalt der Meinungen wäre aber zu messen an nicht verhandelbaren Grundwahrheiten des Christentums. Aus dieser Optik wäre Stellung zu beziehen. Mich beschäftigt die Diskrepanz zwischen Aussagen der politischen Exekutive von Kanton und Stadt Zürich über die grosse Bedeutung der Kirche einerseits und der Tatsache, dass Kirche die in der Öffentlichkeit kaum als Meinungsträgerin wahrgenommen wird. Wie ist es möglich, dass die reformatorische Vielfalt ernst genommen wird und gleichzeitig die reformierte Stimme mehr Gewicht erhält? Eine Möglichkeit wäre vielleicht, eine Gruppe von 10 Pfarrpersonen oder weiteren Köpfen, die etwas zu sagen haben, zu mandatieren, sich zu wichtigen Themen Gedanken zu machen und gemeinsam Stellung zu beziehen. Ziel wäre ein grösseres Gewicht gegenüber der Öffentlichkeit, vergleichbar mit dem Ethikrat, das würde mir gefallen. Auch sollten in Zukunft die verschiedenen, qualitativ hochstehenden Angebote wie Disputationen und Debatten gebündelt kommuniziert werden können. Wenn lokal auch an verschiedenen Orten, dann virtuell gesammelt unter einem Dach: Kirchgemeinde Zürich.

Vielen Dank, Claudia für das Gespräch.

Claudia Bretscher
ist Kirchgemeindeglied,
Juristin und Vorstandsmitglied des reformierten Stadtverbands Zürich

Leiser wünsche ich mir die Kirche – und lauter.

Gegen innen leiser.

Leise sein, das liegt ihr doch, unserer Kirche. Vorsichtig darauf bedacht, niemandem weh zu tun. Introvertiert und am liebsten mit sich selbst beschäftigt. Noch leiser soll sie werden? Ja, finde ich, gegen innen schon. Noch mehr der Stille vertrauend, der Meditation, der Musik, dem Vorläufigen und dem Fragment. Besser im Zuhören als im Raten. Ein Netzwerk von Leuten, die guten Willens sind. Und: sparsam mit Worten. Ja, immer öfter frage ich mich: Ist jetzt nicht genug geredet? Sollten wir nicht lieber etwas tun?

Kirche ist immer politisch. Gerade auch dort, wo sie schweigt. Schweigen ist Zustimmung.

Gegen aussen lauter.

Als gesellschaftliche Kraft spielt die Kirche kaum mehr eine Rolle. Hat sie das womöglich selbst verschuldet? Eins ums andere hat sie sich aus der Hand nehmen lassen. Um die Seele kümmert sich die Psychologie, um die Hoffnung die Börse, «Google» um die Erklärung der Welt. Um die Schöpfung sorgt sich «Greenpeace», um die Gefangenen «Amnesty», um die Gestrandeten «Ärzte ohne Grenzen». Gehörte das im Grunde nicht alles zum Kerngeschäft der Kirche? Warum hat sie es preisgegeben?

Das Evangelium, schreibt Fulbert Steffensky, erlaubt keine Neutralität. Es fragt: Auf welcher Seite stehst du? Für wen, Kirche, redest du? Und in welchem Interesse schweigst du?

Das sind doch – ganz einfach – Jesu Fragen an uns. Natürlich, es gibt

unzählige, die tun das Mögliche an ihrem kleinen Platz. Aber das reicht nicht. Auch auf der grossen Bühne, wo die Mächtigen die Welt unter sich aufteilen, wo die Dramen über Macht und Unrecht aufgeführt werden, da bräuchte es die Stimme der Kirche. Da bräuchte es jemanden, der sich denen in den Weg stellt, die ausser dem Eigennutz nichts Heiliges mehr anerkennen.

«Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen» predigt sich leicht. Wenn man damit aber nur halbwegs ernst macht, steht man schon mitten in der Politik. Kirche ist immer politisch. Gerade auch dort, wo sie schweigt. Schweigen ist Zustimmung.

Darum träume ich von einer lauten Kirche. Eine, die den Mund aufmacht, wenn multinationale Konzerne in unserm Land zwar ihre Gewinne machen, sich aber weigern, Steuern zu zahlen. Die aufsässig fragt, warum der CEO in der Chefetage fünfzig Mal mehr verdient als die Putzfrau, die ihm das Büro sauber macht. Die fordert, dass man Menschen auf der Flucht wie Menschen behandelt und nicht wie Vieh, auch wenn sie hier nicht alle bleiben können. Die sich fürs Bienensterben mindestens ebenso sehr interessiert wie für den Galatierbrief.

Eine Kirche, die sich vor der Radikalität ihres Lehrmeisters nicht mehr fürchtet!

Gratis wäre das natürlich nicht zu haben (gratis gibt's nur die Gnade). Viele würden der Kirche ihre längst schon abgekühlte Liebe noch endgültig entziehen. Als Verlust zu verschmerzen. Dafür gäbe es andere, die zunächst skeptisch vielleicht, später hoffentlich erleichtert und dankbar aufblicken würden: Diese Kirche hat ja ein Gesicht! Und ein Rückgrat! Und ein überirdisches Vertrauen!

Daniel Lienhard
war während vieler Jahre
Kirchenpflegepräsident



Die Zürcher Reformation ist nicht nur das Werk von Huldrych Zwingli. Leo Jud war als dessen treuer Freund und Mitstreiter nicht nur bei der Übersetzung der Zürcher Bibel, sondern überhaupt bei der Umsetzung der Reformation massgeblich beteiligt. Bei einem Geschichtsverständnis, das nur auf den einen Reformator ausgerichtet war, ging Leo Jud schlicht vergessen. Höchste Zeit, ihn aus der Mottenkiste der Geschichte hervorzuholen und zu entstauben. Ich tue das erst einmal mit einer Predigtreihe im St. Peter in den Monaten Juni und Juli.

Der Grossvater ein jüdischer Arzt, der Vater ein Priester.

Leo Jud wurde im Jahr 1482 im elsässischen Guémar, 10 Kilometer nördlich von Colmar geboren. Sein Grossvater war ein jüdischer Arzt und hat wahrscheinlich konvertiert. Sein Vater war ein angesehener Priester. Er lebte mit einer Haushälterin aus dem Solothurnischen zusammen. Es schien niemanden zu stören, dass er als katholischer Priester mit Frau Elsa, Sohn Leo und Tochter Clara eine Familie bildete.

Der junge Leo besuchte in Sélestat die renommierte Humanistenschule. In Basel studierte er zunächst Medizin, entschied sich dann für die Theologie. Im Jahr 1505, traf er auf den zwei Jahre jüngeren Huldrych Zwingli, der damals ebenfalls in Basel Theologie studierte. Es entstand eine Freundschaft, die Geschichte schreiben sollte.

Als Zwingli von Einsiedeln nach Zürich ans Grossmünster berufen wurde, sorgte er dafür, dass Jud sein Nachfolger als Leutpriester in Einsiedeln wurde.

«Hochgelehrtes, innig geliebtes Leulein».

Im Dezember 1518, es muss kurz vor Weihnachten gewesen sein, erhielt Leo von seinem Freund aus Einsiedeln folgenden Brief:

«An Herrn Löwen, Kirchherrn zu St. Hioppolyt, Elsass

Meinen Gruss zuvor!

Welch innige Freundschaft mich einst mir Dir verband, hochgelehrtes, innig geliebtes Leulein, muss ich wohl hier nicht weiter schreiben, da Du Dich sicher in Deiner freundlichen Art ebenso gut daran erinnerst, wie ich. Darum, wie ich Deiner beständig gedenke, so habe ich auch beständig Dein Bestes im Auge... Da Du nun, trotzdem Du ein Ausländer bist, von Natur eine angeborene Anhänglichkeit an die Schweiz hast, zudem über eine ungewöhnliche Bildung verfügst und ungefähr so treu wie Cato bist, so hoffe ich, dass, was ich über die Gestaltung Deiner Zukunft ausgedacht habe, finde auch Deine Billigung.

Neulich haben mich also die Zürcher zu ihrem Pfarrer gewählt, nachdem ich bisher bei der Herde Christi zu Einsiedeln gewesen war. Das Volk, dem Du vorzustehen haben würdest, ist einfach und wird Dir gerne zuhören, wenn Du Christus verkündigen wirst; der Unterhalt ist reichlich, ausserdem bin ich dann nicht weiter als sechs Wegstunden von Dir entfernt, so dass Du den persönlichen Verkehr mit mir nicht etwa entbehren musst. Um endlich zu schliessen: lass Dich bewegen, mein innig geliebter Leo,

Ohne Meister Leu keine Zürcher Reformation!

Predigtreihe über Leo Jud im St. Peter.

durch diese in Eile, aber aus dem Herzen geschriebenen Zeilen und komm, wie gesagt auf Kosten des Herrn Verwalters, zu uns herüber. Ich weiss, es wird Dich nicht gereuen. Nimm alles aufs beste auf und leb wohl!

Aus Einsiedeln der heiligen Jungfrau in der Schweiz, 17. Dezember 1518.»

Das Engelweihfest im September 1522.

Es begann in diesen Jahren, als Zwingli am Grossmünster und Jud in Einsiedeln wirkten, eine intensive Zusammenarbeit. Zum propagandistischen Höhepunkt wurde das grosse Engelweihfest im September 1522. Aus halb Europa kamen die Wallfahrer angereist.

Leo Jud übersetzte für dieses Fest Zwinglis Lieblingsgedicht «Die Klage Jesu am Kreuz» von Erasmus von Rotterdam ins Deutsche und liess es in Zürich bei Froschauer drucken. Dieses Gedicht hatte bereits im Jahr 1514 auf Zwingli grossen Eindruck gemacht und ihn in der Einsicht bestärkt, dass nur Jesus Christus der Mittler ist zwischen Gott und Mensch. Zwingli kam in jenem September 1522 nach Einsiedeln, um gemeinsam mit Leo Jud zu predigen. Wer weiss, ob sie das Gedicht «Die Klage Jesu am Kreuz» gemeinsam auf Deutsch vortrugen. Bezeugt ist, dass die Schrift wie frische Weggli verkauft wurde.

Die Zürcher Reformation, ein Gemeinschaftswerk.

Schulter an Schulter begannen Huldrych Zwingli und Leo Jud mit dem gemeinsamen Werk, das in die Zürcher Reformation münden und weltweit eine unerhörte Wirkung haben sollte. Vieles taten sie gemeinsam, dabei lässt sich eine besondere Konstellation feststellen: Leo Jud hatte eine Doppelrolle inne. Einerseits verkörperte er den humanistischen Gelehrten, der die Schriften von Erasmus von Rotterdam aus dem Latein ins Deutsche übersetzte, die bei den Zürichern hohes Ansehen hatten. Andererseits übernahm er die Rolle des

Agent Provocateur, der mit gezielten Aktionen die Reformation in Zürich vorantrieb. Huldrych Zwingli seinerseits war der kluge Stratege, der die gut schweizerische Konsenspolitik betrieb.

Bildersturm Predigt im St. Peter.

Das wohl prägnanteste Beispiel dieser Konstellation war der Zürcher Bildersturm. Am 1. September 1523 kam es im St. Peter zum Eklat, als Leo Jud seine provokative, bilderstürmerische Predigt hielt. Er behauptete, die Heilige Schrift befehle die Vernichtung aller Bilder in den Gotteshäusern und begründete diese Aussage mit dem 2. Gebot: «Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt. Du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen.»

Diese Bildersturm Predigt hatte spontane Zerstörungen von Bildern und Kultgeräten in der Stadt und in umliegenden Dörfern zur Folge. Die Zürcher Obrigkeit befürchtete eine Intervention der Eidgenossenschaft und verfolgte die Übergriffe mit gerichtlichen Untersuchungen. Huldrych Zwingli vermittelte gemäss seiner Rolle als Konsenspolitiker geschickt mit dem Rat, so dass der Bildersturm eingedämmt werden konnte und es zu einer mehr oder weniger geordneten Bilderräumung der Kirchen kam.

Nicht Zwingli allein, sondern...

Mein Vorschlag für die kommenden Reformationsfeiern lautet: Reden wir nicht nur von Huldrych Zwingli, sondern auch von Leo Jud und auch von andern Persönlichkeiten, welche die Zürcher Reformation geprägt haben. Zum Beispiel von Katharina von Zimmern und Katharina Gmünder, der ersten Pfarrfrau. Oder von Bernardino Ochino, dem Pfarrer der Locarneser Gemeinde in Zürich und seiner Vertreibung. Oder von Theodor Bibliander, der als erster ein besonders heisses Eisen anpackte, indem er den Koran übersetzte...

Pfr. Ueli Greminger

Neue Organistin in der Predigerkirche.

Die Kirchgemeinde zu Predigern heisst Els Biesemans als neue Hauptorganistin herzlich willkommen. Sie wird die Stelle am 1. Juni 2018 antreten. 2001 hat sie ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik in Löwen, Belgien, gleich mit zwei Masterdiplomen abgeschlossen – für Orgel und Klavier. Es folgten Fortbildungsstudien in Antwerpen und an der Hochschule für Alte Musik Schola Cantorum Basiliensis mit Schwerpunkt Orgel und Hammerklavier.

Seit 2006 lebt und arbeitet sie in der Schweiz, zuletzt an der Kirche Bühl in Zürich-Wiedikon. Sie hat sich nicht nur als Kirchenmusikerin, sondern auch bei der Durchführung von Meisterkursen und bei der Zusammenarbeit mit Chören, Ensembles und Orchestern sowie bei der Organisation von Konzertreihen einen Namen gemacht.

Der Leistungsausweis von Els Biesemans und ihre Diskografie sind beeindruckend: An vielen internationalen Konzerten hat sie ihre künstlerisch-musikalischen Kompetenzen unter Beweis gestellt und dafür zahlreiche Auszeichnungen erlangt, so an Wettbewerben in Vilnius, Paris, Tokyo, Prag und Montréal, um nur einige zu nennen.

Das Team und die Kirchenpflege der Predigerkirche freuen sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Els Biesemans. Mit ihrem Elan und ihrem international abgestützten Netzwerk wird sie für das musikalische Schaffen im Kirchenkreis 1 Zürich eine Bereicherung sein und neue Impulse setzen können.

Els Biesemans löst Christian Döhring ab, der seit 2002 als Organist in der Predigerkirche wirkt. Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön: Vor einem Jahr sollten und wollten wir Christian Döhring verabschieden. Wir haben in der Gemeindegasse von seinem umfangreichen und spannenden Wirken an der Predigerkirche erzählt und Christian Döhring hat in seinem Text an die Gemeinde unter anderem geschrieben: «...und wer weiss, vielleicht bin ich in Zukunft hier und da als Orgelvertretung in Predigern zu Gast, das würde mich sehr freuen».

Aus verschiedensten Gründen hat sich diese Möglichkeit im vergangenen Jahr verwirklicht, wir durften Christian noch ein Jahr länger als Organisten geniessen.

Nicht nur aber auch deshalb hier jetzt nochmals unser grosser Dank an Christian Döhring, dass Du uns über 16 Jahre lang in Predigern musikalisch geprägt und begleitet hast. Unzählige im Zusammenspiel von Musik und Wort geglückte Gottesdienste durften wir mit Dir feiern (notabene mit Musik von der Gregorianik bis zu einem George Crumb und John Cage), spannende Projekte rund um «Predigern bei Nacht» oder Musiktheater «inscriptum» erleben, und nicht zuletzt verdanken wir Dir und Deinem Engagement unsere wunderschöne Conacher Chororgel.

Lieber Christian, wir danken Dir für Dein vielfältiges Wirken an der Predigerkirche, wünschen Dir für Deine Zukunft spannende neue Projekte und hoffen auch, Dich hin und wieder bei uns als Organisten oder Chorleiter zu Gast zu haben.

Kirchenpflege und Team der Predigerkirche

Safe the date

Freitag, 6. Juli 2018
18.30 Uhr
Predigerkirche

**Abschiedsvesper
mit Christian Döhring**

Beriovesper III

Luciano Berio: «Sequenza III per voce Femmine solo» (1966)
Nina Schulze Sopran
Christian Döhring, Orgel
Renate von Ballmoos, Liturgie

anschliessend Apéro



Els Biesemans stellt sich vor und schreibt über sich.

Ich freue mich sehr, ab Juni in der wunderschönen Zürcher Predigerkirche arbeiten zu dürfen. Das ökumenisch-offene Klima und die zwei wunderschönen Orgeln begeistern mich sehr. Dank Johannes Günther hat die Predigerkirche eine Kantorei die auf dem höchsten Niveau singt. Ich konnte sie bereits hören und bekam sofort Gänsehaut!

Mein Leben besteht hauptsächlich aus Musik und wegen der Musik kam ich auch in die Schweiz: An der Schola Cantorum Basiliensis in Basel wollte ich mich bei Jesper Christensen auf die Tastenvielfalt des 18. und 19. Jahrhunderts spezialisieren. Der Austausch mit den Dozenten und Studenten war sehr anregend und begleitet mich immer noch.

Meine Zuneigung für die historischen Instrumente wurde bereits früh geweckt. Im Alter von 7 Jahren begann ich Orgel zu spielen und lernte von früh auf, mich ständig neuen Instru-

menten und unterschiedlichen akustischen Bedingungen anzupassen. Ich entwickelte eine grosse Liebe zu Instrumenten, die bewusst dafür gebaut wurden, um dem Zahn der Zeit zu trotzen und viele Generationen zu überdauern.

Für mich besteht die Herausforderung darin, das Repertoire auf dem richtigen Instrument zu spielen und jedes Instrument zum Singen zu bringen. Egal ob zeitgenössische, klassische, romantische oder Barockmusik und ob Orgel, Cembalo, Fortepiano, modernes Klavier oder Clavichord. Eine Orgel mit ihren unterschiedlichen Registern zu orchestrieren, macht mir sehr viel Spass. Die zwei Orgeln der Predigerkirche erlauben eine enorme stilistische Vielfalt und ich freue mich sehr, ihre Schönheiten mehr und mehr zu entdecken.

In Zürich habe ich bereits viel realisiert. So trat ich auf als Solistin mit Orchestern wie dem St. Galler

Kammerensemble u.L.v. Rudolf Lutz und La Cetra Barockorchester u.L.v. Andrea Marcon. In der Tonhalle und beim Forum Alte Musik Zürich war ich häufig zu Gast und das Orgelgesamtwerk J.S. Bachs habe ich in Wiktikon in 19 Konzerten aufgeführt. Vor fünf Jahren gründete ich das jährliche Fortepiano-Festival «Flügelschläge». Mit meinem Ensemble «Elsewhere» erweitere ich kontinuierlich das Repertoire. Das Augenmerk liegt insbesondere auf die in Vergessenheit geratene Musik. Wie der Name sagt, geht es bei «Elsewhere» darum, Musik aus einer anderen Zeit und einem anderen Zeitgeist, die man nirgendwo mehr hört, in die heutige Zeit – wie durch eine Zeitmaschine! – zu bringen. Ein bisschen das, was wir auch jeden Sonntag machen, wenn wir die Bibel aufschlagen und die darin enthaltene Botschaft gegenwärtig machen.

www.elsbiesemans.be

Chagall-Konzerte 2018.

Die Chagall-Konzerte 2018 finden erstmals in Kooperation mit den Festspielen Zürich 2018 statt und stehen unter dem Festspiel-Motto Schönheit / Wahnsinn. Neben den Texten Marc Chagalls und den zum Thema konzipierten Musikprogrammen spielt erstmals der moderne Tanz in allen Konzerten eine zentrale Rolle. Musik, Wort, Tanz und das Farbenspiel der Chagall-Fenster werden zu einem künstlerischen Ganzen.

Meret Meyer, die Enkelin Marc Chagalls, schreibt zum Motto der Festspiele: «Wenn Schönheit und Wahnsinn nicht an entgegengesetzten

Polen zu finden sind und sich nicht gegenseitig ausschliessen, dann sind sie, welche Bedeutung auch immer in jeder unterschiedlichen Zeit ihre Gestalts- und Ausdrucksformen bestimmt, nicht voneinander zu trennen. Schönheit / Wahnsinn bedingen einander, sind sogar ineinander verwoben. Wird nicht Schönheit da auserkoren, wo sie unerwartet neue Räume eröffnet? – trotz und wegen aller Fähnrisse des Lebens - von allen harmonischen Klängen entrückt.»

Die Konzerte beginnen mit einem Prolog, in dem Meret Meyer und Fraumünster-Pfarrer Niklaus Peter zum Thema sprechen. In den Konzerten liest Meret Meyer Texte und Gedichte von Marc Chagall.

In den Konzerten musizieren international gefeierte Musiker wie Michael Volle (Bariton), Hansjörg Albrecht (Orgel) und das Vokalensemble cantissimo unter der Leitung von Markus



Meret Meyer, Enkelin Marc Chagalls

Utz. Es erklingt bewegende und starke Musik wie z.B. das Streichquartett von Franz Schubert über «Der Tod und das Mädchen» (Streichquartett le buisson prospérant).

Im Fraumünster, am 6., 13., 14. und 20. Juni 2018, immer 19.00 Uhr. Tickets über www.ticketino.ch oder alle Poststellen oder Musik Hug.

AltstadtOrchester Zürich
Sonntag, 24. Juni 2018, 11.30 Uhr
Grossmünster

G.F. Händel: Alcina Suite
F.L. Gassmann: Ouverture «il filosofo innamorato»
Trudi Strebi: 3 Werke, Uraufführung
W.A. Mozart: Sinfonie F-Dur KV 43

Anita Jehli, Dirigentin

Eintritt frei, Kollekte

Thomas Münch.

Der neue katholische Seelsorger der Predigerkirche.

Meine Hochschullaufbahn habe ich mit dem Studium von Mathematik und Theologie in Tübingen (D) begonnen. Nach dem Bachelor habe ich den Master in Theologie in Tübingen (D) und Salamanca (E) gemacht. Meine erste Anstellung war an der St. Martinskirche in Biberach/Riss. Sie ist eine Simultankirche, die von der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde gemeinsam genutzt wird. 1989 übersiedelten wir dann nach Zürich in die Enge.

25 Jahre lang war ich als Pastoralassistent und später als Gemeindeleiter in der katholischen Pfarrei Dreikönigen in Zürich-Enge tätig. Die Pfarrei hatte eine starke ökumenische und interreligiöse Ausrichtung. Gemeinsame liturgische Feiern und Projekte in den Bereichen Jugend und Senioren mit der reformierten Schwesterngemeinschaft Enge aber auch mit jüdischen und muslimischen Gruppen waren ein wichtiges Standbein der Pastoral von Dreikönigen.

Daneben wirke ich auch beim 2012 ins Leben gerufenen Projekt der Haltestille Bahnhofstrasse und der 2017 dazugekommenen Haltestille Enge mit. Beides ist nur ökumenisch denkbar und sinnvoll.

Seit September 2014 arbeite ich am Projekt urbaneKirche Zürich. Hinter diesem Projekt steht das katholische Dekanat Zürich. Es ist aber ökumenisch ausgerichtet. Wir arbeiten hier immer wieder eng mit reformierten und christkatholischen Kirchengemeinden zusammen.

In meiner Arbeit als Seelsorger ist es mir wichtig, zu verstehen, was den



Menschen, denen ich begegne, wichtig ist: was sie beschäftigt und wie ihre Lebensumstände sind. Im Laufe der Jahre ist mir hier die Frage Jesus an den Blinden Barthimäus «Was soll ich dir tun?» (Mk 10,51) zur Maxime geworden.

Im Privatleben bin ich seit 30 Jahren verheiratet und habe 3 Töchter. Ich koche leidenschaftlich gerne, spiele Saxophon und bin gerne mit meiner Frau zu Fuss unterwegs in der Natur. Auf meine Aufgabe hier an der Predigerkirche freue ich mich sehr. Für mich schliesst sich ein Kreis: von einer Simultankirche nun als katholischer Seelsorger in einer reformierten Kirche.

Weiterbildungsurlaub Pfr. Martin Rüschi.

Von Juni bis November werde ich nach 22 Dienstjahren einen halbjährigen Weiterbildungsurlaub beziehen dürfen. Gerade in der aktuellen Phase auf neue Verhältnisse in der Stadt Zürich hin bin ich dafür sehr dankbar, auch sehr froh zu wissen, dass meine pfarramtliche Tätigkeit im Urlaub gut und sinnvoll unterstützt bzw. vertreten wird.

Für die Vertretung im Pfarramt ist im Wesentlichen Pfr. Martin Bieler da, den ich von bewährten und engagierten Pfarrvertretungen her kenne. Als erfahrener Pfarrer und Theologe wird er sich ohne Umstände gut in die Situation des Grossmünsterpfarramtes einfinden können. Im Bereich der Arbeit mit Kindern und Familien (Fiire mit de Chind) wird sinnvollerweise Pfrn. Monika Frieden einspringen und auch Pfrn. Käthi La Roche wird mit einigen Sonntagsgottesdiensten uns bewährt und gut unterstützen. Im Voraus ein herzliches Dankeschön – auch meinem Kollegen Pfr. Christoph Sigrist und der Kirchenpflege Grossmünster – für das Mittragen und mitwirken am Grossmünster!

Pfr. Martin Rüschi

Florian Germann DIE STRAL: Nachrichten von Heinrich Bullinger.

Eine Ausstellung im Kollegengebäude der Universität Zürich.

Am 7. Mai 1572 entlädt sich der Himmel über Zürich und ein Blitz schlägt in das Grossmünster ein, das Epizentrum der Zürcher Reformation.

Der einzigartige Briefwechsel des Reformators Heinrich Bullinger – Nachfolger Zwinglis – gibt Einblicke in ein europaweites Nachrichtennetzwerk und zeigt unter anderem, wie Wetterereignisse im Zuge des damaligen Klimawandels und der konfessionellen Konflikte auf Kommunikation, Gesellschaft und den Glauben wirkten.

Der Künstler Florian Germann be-

schäftigt sich in seiner Installation «Die Stral» mit dem Naturereignis und den physischen, sozialen und narrativen Kräften, die es freisetzt. Eine vierteilige Veranstaltungsreihe befasst sich mit der Apokalyptik. Eine umfangreich bebilderte Publikation gewährt anhand erstmals übersetzter Briefe einen erzählerischen Zugang zum damaligen Zeitgeschehen.

Führungen und Vorträge erweitern den Blick auf die Korrespondenz des umtriebigen Reformators Heinrich Bullinger.

www.diestral.ch

Fraumünster

Sonntag, 3. Juni 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Niklaus Peter

Nathalie Tschannen, Lektorat

Mini-Gottesdienst

Im Anschluss Jahresausflug des Fraumünster-Vereins nach Basel (Anmeldung im Sekretariat)

Sonntag, 10. Juni 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Roman Angst

Philipp Johner, Lektorat

Sonntag, 17. Juni 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Michael Baumann

Brigitte Schmid, Lektorat

Anschliessend Tavolata im Pfarrhaus

Sonntag, 24. Juni 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Fraumünster-Vokalconsort

Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel

Pfr. Niklaus Peter

Quirine Verlinde, Lektorat

Anschliessend Prunch im Pfarrhaus

(Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters)

Sonntag, 1. Juli 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Niklaus Peter

Konrad Schwenke, Lektorat

Mini-Gottesdienst

Sonntag, 8. Juli 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Ulrich Knellwolf

Nadine Stöckli, Lektorat

Sonntag, 15. Juli 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pastor Wolfgang Gerlach und

Pfr. Niklaus Peter

Brigitte Schmid, Lektorat

Anschliessend Tavolata im Pfarrhaus

Sonntag, 22. Juli 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Pfr. Niklaus Peter

Marion Meyer, Lektorat

Anschliessend Prunch im Pfarrhaus

(Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters)

Sonntag, 29. Juli 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Heinz Balli, Orgel | Pfr. Lukas Spinner

Benedikt Pestalozzi, Lektorat

Grossmünster

Sonntag, 3. Juni 2018, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

«Vom Schweigen Isaaks»

Predigt VII in der Reihe Erzväter und

Erzmütter zu Genesis 24, 61b-67

Pfrn. Käthi La Roche

N.N., Orgel

Sonntag, 10. Juni 2018, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst

«Der Streit zwischen Abraham und Lot»

Predigt VIII in der Reihe Erzväter und

Erzmütter zu Genesis 13,5-13.

Mitwirkung: Katechetin Martina Ilg und

Kinder vom Religionsunterricht

Pfr. Christoph Sigrist

Andreas Jost, Orgel

Kollekte: Elternnotruf

Anschliessend Kirchenkaffee in der Helferei

Sonntag, 17. Juni 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag
 «Der Segen Isaaks in der Fremde»
 Predigt IX in der Reihe Erzväter und Erzmütter zu Genesis 26,3
 Mitwirkung vom FlüchtlingsTheater Malaika Sängern und Sänger der Chöre der anglikanischen und christkatholischen Kirchgemeinden sowie des Collegium Vocale Grossmünster
 Einsetzung Peter Merz, Direktor HEKS
 Pfr. Christoph Sigrüst | Pfr. Paul Brice
 Pfr. Lars Simpson | Andreas Jost, Orgel

Sonntag, 24. Juni 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Vom Auszug Abrams»
 Predigt X in der Reihe Erzväter und Erzmütter zu Genesis 12,1-4
 Mitwirkung des Altstadt-Orchesters
 Pfr. Martin Bieler

Sonntag, 1. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 «Lea und Rahel – von Zankäpfeln und Liebesäpfeln»
 Predigt XI in der Reihe Erzväter und Erzmütter zu Genesis 29,10-30,24
 Pfrn. Monika Frieden und Pfrn. Marion Werner gemeinsam mit der lutherischen Gemeinde.

Sonntag, 8. Juli 2018, 10.00 Uhr
Kantaten-Gottesdienst
 «Die Kamele Isaaks»
 Predigt XII im Erzväter-Zyklus zu Genesis 24,19
 J.S. Bach: Kantate «Erschallet ihr Lieder, erklinget ihr Saiten» BWV 172
 Vokalsolisten, Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster
 Kantor Daniel Schmid, musikalische Leitung
 Pfr. Christoph Sigrüst | Andreas Jost, Orgel
 Anschliessend Apéro im Kreuzgang

Sonntag, 15. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Die Speisung der Fünftausend»
 zu Johannes 6,1-14
 Pfrn. Angelika Behnke, Frauenkirche Dresden, Gastpredigerin
 Pfr. Christoph Sigrüst, Liturgie
 Andreas Jost, Orgel

Sonntag, 22. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Was ist doch der Mensch?»
 zu Psalm 8
 Pfrn. Käthi La Roche | Andreas Jost, Orgel

Sonntag, 29. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Der widerspenstige Prophet»
 zu Jona 1
 Ruth Pfister, Orgel | Pfr. Martin Bieler

Predigern

Sonntag, 27. Mai 2018, 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
 «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»
 Das Projekt *Femmes TISCHE* stellt sich vor
 Els Biesemans, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos und Thomas Münch, kath. Seelsorger
 Anschliessend Mushafen

Sonntag, 3. Juni 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Dem unbekanntem Gott
 (Apostelgeschichte 17,16-34)
 Els Biesemans, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Sonntag, 10. Juni 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Vom Mut der Freiheit
 Marlis Zähler, Orgel
 Thomas Münch, kath. Seelsorger

Sonntag, 17. Juni 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag mit Abendmahl
 «Wann haben wir dich gesehen?»
 Els Biesemans, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Sonntag, 24. Juni 2018, 11.00 Uhr
Tanz- und Jodelgottesdienst mit Taufen
 «En gschänkte Tag»
 Mitwirkende: Tänzerinnen und Tänzer von Klein bis Gross
 Annalies Preisig, Regie und Konzept
 Jodlerclub Deheim, Erlenbach
 Jodelwiiber Naturtrieb Zürich
 Pfr. Roland Brendle (Taufen) und Pfrn. Renate von Ballmoos

Samstag, 30. Juni 2018, 16.00 Uhr
Eucharistiefeier
 Wir – das sind Rollen. Die Blutflüssige Frau – eine Befreiungsgeschichte
 Christian Döhning, Orgel | P. Peter Spichtig OP
 Thomas Münch, kath. Seelsorger

Sonntag, 1. Juli 2018, 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
 Geh aus mein Herz und suche Freud!
 Die Streetchurch stellt sich vor.
 Mitwirkung: Sonntagskantorei
 Els Biesemans, Leitung und Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos und Thomas Münch, kath. Seelsorger
 Anschliessend Mushafen

Sommertagesdienste in der Predigerkirche

«Von der Leichtigkeit des Seins und des Glaubens»
 mit Texten von Martina vom Hövel

Sonntag, 8. Juli 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Wie ein Adler
 Jasmine Vollmer, Orgel
 Thomas Münch, kath. Seelsorger

Sonntag, 15. Juli 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Das ist der Traum
 Els Biesemans, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Sonntag, 22. Juli 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Die Wunder um Dich
 Els Biesemans, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Samstag, 28. Juli 2018, 16.00 Uhr
Eucharistiefeier
 Das Wunder der Wandlung
 Christian Döhning, Orgel | P. Peter Spichtig OP
 Thomas Münch, kath. Seelsorger

Sonntag, 29. Juli 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Flieg mit dem Wind
 Els Biesemans, Orgel
 Thomas Münch, kath. Seelsorger

Gottesdienst im Pfrundhaus

Sonntags, 9.30 Uhr
Grosser Saal, Leonhardstr. 18

3. Juni 2018
Gottesdienst | Pfrn. Renate von Ballmoos

10. Juni 2018
Gottesdienst | Thomas Münch, kath. Seelsorger

17. Juni 2018
Gottesdienst | Pfrn. Renate von Ballmoos

24. Juni 2018
Eucharistiefeier | Pfr. Markus Vogel

1. Juli 2018
Ökumenischer Gottesdienst
 Pfrn. Renate von Ballmoos und Thomas Münch, kath. Seelsorger

8. Juli 2018
Gottesdienst | Thomas Münch, kath. Seelsorger

15. Juli 2018
Eucharistiefeier | Pfr. Markus Vogel

22. Juli 2018
Gottesdienst | Pfrn. Renate von Ballmoos

29. Juli 2018
Gottesdienst | Thomas Münch, kath. Seelsorger

freitagsvesper

Freitags, 18.30 Uhr in der Predigerkirche

25. Mai 2018
Herrnhuter Singstunde
 Abendgottesdienst mit der Herrnhuter Sozietät
 Beatrice Meier, Organistin
 Elsbeth Kaiser, Liturgin

1. Juni 2018
Gregorianische Vesper
 Collegium Musicum des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich
 Bernhard Hangartner, Kantor
 Peter Spichtig, Liturg

8. Juni 2018
Orgelvesper «hell und dunkel»
 Margrit Fluor, Organistin
 Monika Frieden, Liturgin

15. Juni 2018
Chorvesper «O Sommer, schöner Sommer!»
 Zürcher Kantorei zu Predigern | Johannes Günther, Kantor | Jürg Brunner, Organist | Christoph Sigrüst, Liturg

22. Juni 2018
Instrumentalvesper
 «...trunken...im Lindenblütenduft...»
 Wilbert Junior Gill, Steelpan
 Renate von Ballmoos, Liturgin

29. Juni 2018
Chorvesper «Gegen den Krieg»
 Zürcher Singkreis | Tobias von Arb, Kantor
 Christian Döhning, Organist
 Renate von Ballmoos, Liturgin

6. Juli 2018
«Beriovesper III»
 Nina Schulze, Sopran | Christian Döhning, Organist | Renate von Ballmoos, Liturgin

13. Juli 2018
Chorvesper «Herr, wir traun auf Deine Güte»
 Zürcher Kantorei zu Predigern
 Johannes Günther, Kantor | Astrid Pfarrer, Altistin | Jürg Brunner, Organist
 Niklaus Peter, Liturg

20. Juli 2018
Sommervesper I «Es war einmal...»
Schneewitchen und die sieben Zwerge
 Els Biesemans, Organistin
 Renate von Ballmoos, Liturgin

27. Juli 2018
Sommervesper II «es war einmal...»
Das Mädchen ohne Hände
 Jürg Brunner, Organist
 Thomas Münch, Liturg

St. Peter

Sonntag, 27. Mai 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Der Ruhetag, der Tag des Herrn, unser Tag»
 (Matthäus 12,1-8)
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 3. Juni 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Leo Jud Predigt: Herkunft
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger
 Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 10. Juni 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Steh auf!»
 (Markus 2,1-12)
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Michael Übersax

Sonntag, 17. Juni 2018, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Leo Jud Predigt: Ausbildung
 Kantorei St. Peter
 Kantor Sebastian Goll, Leitung
 Alex Stukalenko, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 24. Juni 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Leo Jud Predigt: Einsiedler Jahre
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 1. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Leo Jud Predigt: Heirat und Familie
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger
 Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 8. Juli 2018, 10.00 Uhr
Polizeigottesdienst
 «Wir stechen in See»
 Kerstin Willems, Polizeiseelsorgerin
 Roger Müller, Seelsorger für Rettungskräfte
 Polizeimusik Zürich-Stadt
 Marcel Sennhauser, Leitung
 Margrit Fluor, Orgel
 Anschliessend Apéro und Sommerkonzert

Sonntag, 15. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Das Wesentliche geschieht von selbst»
 (Markus 4,26-29)
 Urs Pfister, Orgel | Pfr. Michael Übersax

Sonntag, 22. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 Leo Jud Predigt: Der Bildersturm im St. Peter
 Janine Lehmann, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 29. Juli 2018, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Leo Jud Predigt: Der Stern von Zürich
 Janine Lehmann, Orgel | Pfr. Ueli Greminger
 Anschliessend Kirchenkaffee

Wasserkirche

Sonntag, 3. Juni 2018, 10.00 Uhr
Kantatengottesdienst, am 1. Sonntag nach Trinitatis, BWV 150
der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zürich mit Abendmahl
 Bach Collegium Zürich | Pfr. Thomas Risel

Sonntag, 3. Juni 2018, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Albert Bolliger, Orgel | Pfrn. Dagmar Rohrbach

Sonntag, 10. Juni 2018, 18.00 Uhr
Sounding Silence – an Evening Service from Iona
 Stefan du Toit, Piano | Pfrn. Monika Frieden

Sonntag, 17. Juni 2018, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Alex Hug, Orgel | Pfr. Rudolf Wöhrle

Sonntag, 24. Juni 2018, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Monika Henking, Orgel | Pfr. Andres Boller

Sonntag, 1. Juli 2018, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
 Astrid Ender, Orgel | Pfr. Paul Buol

Sonntagabendgottesdienste in der Wasserkirche bis 1. Juli 2018
 Im Rahmen des Reformprozesses zu einer Kirchgemeinde Zürich erhält die Wasserkirche ihren Ort im Kirchenkreis 1, zusammen mit dem Kulturhaus Helferei und den vier grossen Altstadtkirchen mit regelmässigen Gottesdiensten. Somit werden ab Sommer 2018 in der Wasserkirche die Sonntagabendgottesdienste eingestellt. Dafür sollen Angebote zu Musik und Stille mehr Raum bekommen.

Musik & Wort

mit dem Bach Collegium Zürich und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zürich. Kantor Bernhard Hunziker, künstlerischer Leiter

Samstag, 2. Juni 2018, 12.15 Uhr
Bachkantate, BWV 150 (ohne Bestimmung)
«Nach dir, Herr, verlanget mich»
Vokal- und Instrumentalsolisten BCZ
Wort zur Kantate: Pfr. Thomas Risel

Samstag, 7. Juli 2018, 12.15 Uhr
«Ich bin getauft in Christi Tode»
Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis
und Kammermusik von G.Ph. Telemann
Bernhard Hunziker, Tenor | Rebekka Brunner,
Traversflöte | Alexandra Iten Bürgi, Violoncello
Brigitte Müller-Reuter, Orgel
Wort: Barbara Fischer

Weitere Gottesdienste

Eine Atempause in der Mitte des Tages
Mittagsgebet in der Predigerkirche
Montag bis Freitag • 12.15 – 12.35 Uhr

Abendmahl am Mittag
Grossmünster-Krypta

Im Anschluss wird ein einfaches Zmittag in der Helferei serviert (CHF 10.– p.P.).
Mittwochs, 6.6. | 13.6. | 20.6. | 27.6. | 4.7.2018. Wiederbeginn nach den Sommerferien
• 12.15 Uhr

Kryptagebet**Grossmünster-Krypta**

Die Vorbereitungsgruppe Taizé-Feier lädt herzlich ein. Eingang Glastüre benutzen.
Anschliessend freiwilliges Zusammensitzen bei Brot und Käse in der Helferei.
Freitags • 19.15 Uhr

Wegworte**Ökumenische Bahnhofkirche**

Montag – Freitag
• 7.00 | 7.30. | 8.00 | 8.30 Uhr
Abendgebet
Montag – Freitag • 18.45 Uhr
Samstag und Sonntag • 15.45 | 17.45 Uhr

Culte en français

Eglise réformée zurichoise de langue française, Schanzengasse 25, 8001 Zürich
Tout les dimanches: culte en français
Pour tout renseignement: Tél. 044 251 25 18
eglise@zh.ref.ch, www.erfz.ch
• 10.00 h

Ökumenische Seelsorge**Bahnhofkirche**

Montag – Freitag • 7.00 – 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag • 10.00 – 18.00 Uhr

Kirchenraum Grossmünster

Begegnungen, Gespräche und biblische Kurzpulse. Pfarrerin Monika Frieden und Präsenzteam.
• Samstagnachmittags

Predigerkirche

Montag – Freitag • 14.00 – 18.00 Uhr

Meditation**Meditation in der Kirche St. Peter**

In den Traditionen des Zen und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.
Leitung im Team: Lisbeth Fischer, Christoph Endress, Peter Thalman, Hans-Rudolf Kuhn, Mark Hadorn, Ulrike Schädler.
Mittwochs • 7.00 – 8.00 Uhr

Morgenmeditation**Predigerkirche**

Singend und schweigend in den Tag
Leitung: Renate von Ballmoos und Kleine Schwester Esther.
Donnerstags • 7.00 – 7.45 Uhr

Haltestille Bahnhofstrasse**Augustinerkirche**

Musik • Stille • Wort.
Mit Lars Simpson, Thomas Münch und Ueli Greminger in Zusammenarbeit mit Musikern der Zürcher Hochschule der Künste.
Donnerstags • 12.15 – 12.35 Uhr

Stille und Stimme**Feierabendmeditation im Grossmünster**

6. Juni 2018: mit Martina Bovet
4. Juli 2018: mit Jean-Pierre Limousin,
Ferdinand Rauber, Hubert M. Saladin
Mittwochs • 18.00 Uhr

Musikalische Nachtwege**Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters mit Kerzenlicht**

Treffpunkt beim Hauptportal des Grossmünsters.
29. Juni 2018: Pfrn. Monika Frieden und Harry White, Saxofon
27. Juli 2018: Thomas Gamma
• 22.00 Uhr

Kinder und Jugendliche**Eltern-Kind-Singen | Singe mit de Chind Turmzimmer der Predigerkirche**

Für Kinder von ca. 1.5 bis mit 4 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson.
Anschliessend Znüni für alle. Kontakt und Anmeldung: Martina Ilg,
Leiterin Eltern-Kind-Singen/Katechetin
Tel. 044 261 84 61 | martina.ilg@zh.ref.ch
Mittwoch, 6.6. | 13.6. | 20.6. | 27.6. | 4.7. | 11.7.2018 • 9.30 – 10.10 Uhr

Fiire mit de Chind**Helferei des Grossmünsters, Kirchgasse 13**

Ein Gottesdienst für Familien mit Kindern.
Mit Pfrn. Monika Frieden, Martina Ilg u.a.
Anschliessend Brunch mit Zopf.
Samstag, 30.6. | 25.8. | 29.9.2018
• 10.00 Uhr

Mini-Gottesdienst**Beginnt im Fraumünster-Gottesdienst, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2**

Verantwortlich: Tobias Wolf
Sonntag, 3.6. | 1.7.2018 • 10.00 Uhr

Religionsunterricht 2018/2019 (2. bis 5. Klasse)

Nach den Sommerferien beginnt mit dem neuen Schuljahr auch der Religionsunterricht für die reformierten oder an diesem Unterricht interessierten Kinder der 2., 3., 4. und 5. der Primarschule. Bei diesen ersten Schritten auf dem Weg zur Konfirmation geht es um eine erlebnisreiche, reflektierte und engagierte Auseinandersetzung mit der Tradition des Christentums, der sozialen und kulturellen Bedeutung der Kirche sowie um einen Raum der Erfahrung von Gemeinschaft, Verantwortung und Vertrauen. Für Kinder, die konfirmiert werden wollen, ist der Unterricht sinnvoll und erwünscht. Selbstverständlich sind aber alle Kinder der Altstadt herzlich eingeladen, auch Freundinnen und Freunde, die nicht zu den reformierten Altstadtgemeinden gehören.
Auskunft und Anmeldung:
Martina Ilg, Katechetin der Altstadtkirchen, martina.ilg@zh.ref.ch, Tel. 044 261 84 61

Jugendgottesdienst

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Primarschule sowie der 1.–2. Oberstufe werden eingeladen zum Jugendgottesdienst. Alle vier Kirchen der Altstadt bieten gewisse Staffeln und Projekte an, aus denen die Kinder auswählen können. Die Einladungen werden noch im Juni verschickt, die einzelnen Staffeln und Projekte hier publiziert.

Konfirmationsunterricht 2018–2019

In der Altstadt wird die Konfirmationsklasse im Schuljahr 2018–2019 durch Pfrn. Renate von Ballmoos und Pfr. Niklaus Peter geführt. Ein Informationsabend für Eltern und Jugendliche findet am 19. Juni 19.30 Uhr im Turmzimmer der Predigerkirche statt. Interessierte Eltern und Jugendliche sind herzlich willkommen und melden sich bitte bei einer der beiden Pfarrpersonen an.

Rituale**Rituale im Jahreskreis**
Predigerkirche, auf dem Predigerplatz**Sommersonnwende**

Freude und Genuss in sommerlicher Zeit
Donnerstag, 21. Juni 2018 • 22.00 Uhr

Reisen durch Zeit und Raum
Schienenhutgasse 6

Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit (Intuition, Visionen, schamanische Methoden)
29. Mai 2018:

Mutter Erde – Bruder Feuer – Schwester Wasser – Vater Luft

(auch für Neueinsteigende)

26. Juni 2018:

Begegnung mit den Blumenwesen

Auskunft und Anmeldung bis Montagabend:
Pfrn. Renate von Ballmoos, Tel. 044 261 09 21
Dienstag • 19.00 Uhr

Erwachsenenbildung**Team Bildung und Begegnung****Turmzimmer der Predigerkirche**

Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Leitung: Pfrn. Renate von Ballmoos
Donnerstag, 31.5. | 21.6.2018
• 9.15 – 11.15 Uhr
4. – 5. Juli 2018: Retraite in Kapel

Kultur**Führungen mit Barbara Hutzl-Ronge****Taschenuhren und Strümpfe – Das «Grand Refuge» der Hugenotten**

Das «Grand Refuge» der Hugenotten und die Reformation in Zürich sind das Thema der fünften von sechs verschiedenen Reformationsstadtführungen durch Zürich.
Barbara Hutzl-Ronge, Autorin und Führungen durch Stadt und Land
Samstag, 23. Juni 2018 • 10.00 Uhr

Das kirchlich-kulturelle Forum**Gemeindeverein St. Peter**
Lavaterhaus, St.-Peter-Hofstatt 6
Generalversammlung**Hugo Kükelhaus am Weinplatz**

Von 1969 bis zu seinem Tod verbrachte der Philosoph, Pädagoge, Künstler und Schreiner viele Wochen im Jahr in Zürich im Haus zum kleinen Christoffel.
Die Ausstellung zeigt unter anderem gezeichnete Parabeln vom «Träumling».
Ausstellung bis 12. Juli 2018 im Lavaterhaus.
Dienstag bis Freitag • 14.00 – 17.00 Uhr

Wie ein eigenes Gesicht**Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6**

Die Sammlung Johann Caspar Lavater.
Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caffisch-Schnetzler.
Donnerstags • 14.00 – 17.00 Uhr

Stationsweg Erasmus in Zürich**Kirche St. Peter**

Führungen an ausgewählten Samstagen, 12.00 Uhr, Info: www.st-peter-zh.ch
Wochentags • 8.00 – 16.00 Uhr
Bei Konzerten evtl. verkürzte Öffnungszeiten

Geselliges**Wandern, flanieren und philosophieren im Saanenland**

Gemeindereise der Predigerkirche ins Saanenland. **Es hat noch wenige freie Plätze.** Ausschreibung und Anmeldung liegen in der Kirche auf oder unter www.predigerkirche.ch. Bitte um **Anmeldung bis Ende Juni**. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Auskunft: Krista Godderidge, Tel. 044 252 46 30
17. – 24. September 2018

Prunch – Junges Fraumünster**oder: Predigt und Lunch**

Einmal pro Monat kochen und essen wir im Anschluss an den Gottesdienst im Fraumünster gemeinsam im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Alle sind herzlich willkommen, eine An-/Abmeldung ist nicht nötig. www.fraumuenster.ch
Sonntag, 24.6. | 22.7.2018

Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bringbibliothek

Lavaterhaus, St. Peter-Hofstatt 6
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
• 14.00 – 17.00 Uhr

Filmabende – Junges Fraumünster
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

Monatlich schauen wir gemeinsam einen Film und diskutieren anschliessend bei Brot, Wein und Käse darüber. Oft ist die Diskussion sogar noch spannender als der Film.
Filmstart um 19.15 Uhr.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Donnerstag, 28. Juni 2018 • 19.00 Uhr
Juli fällt aus.

Tanzabend in der Predigerkirche

Hebe dich auf, meine Seele... Tanzend im Kreis kann die Seele leicht werden und zugleich verbinden uns unsere Schritte mit der tragenden Erde. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Herzlich willkommen!
Information und Leitung:
Barbara Möri, Atem- und Tanzpädagogin,
Tel. 032 313 25 37, Barbara.Moeri@sunrise.ch
Kollekte (Richtbetrag: CHF 20.– bis 30.–)
Donnerstag, 28. Juni 2018 • 19.00 – 21.00 Uhr

Zeichnen in der Predigerkirche

Im stimmungsvollen Kirchenraum skizzieren wir. Ohne Voranmeldung, keine Vorkenntnisse nötig, Zeichenmaterial ist vorhanden.
Freiwilliger Unkostenbeitrag
Montags • 15.30 – 18.00 Uhr

Mushafen-Reihe**In der Predigerkirche**

Der Mushafen in der Predigerkirche steht seit vielen Jahren für ein geselliges Beisammensein mit einem gemeinsamen Mittagessen nach dem Gottesdienst. Zum Reformationsjubiläum wird diese Tradition der Armenspeisung von Zwingli in einem «zeitgemässen Format» umgesetzt. Es sind 6 Mushafen geplant und zu jedem ist eine soziale Institution eingeladen, mit Mitarbeitenden und Kunden teilzunehmen und ihr Angebot vorzustellen.
Es stellt sich vor: *Streetchurch*.
Sie sind herzlich eingeladen.
Sonntag, 1. Juli 2018 • 11.00 Uhr

LeseLiege**St.-Peter Hofstatt**

Entspannung und Ruhe über Mittag mitten in der Stadt. Bei schönem Wetter laden Liegestühle und ein bunter Mix aus Büchern zum geniessen ein. Nur bei schönem Wetter, vom 21. Juni 2018 bis 23. August 2018.
Donnerstags • 11.45 Uhr – 14.30 Uhr

Wandern**Wandergruppe Fraumünster**

In der Regel einmal monatlich findet eine Wanderung statt. Das aktuelle Programm, Änderungen vorbehalten auf: www.fraumuenster.ch. Interessierte wenden sich bitte an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, Tel. 044 930 45 22
Donnerstag, 7.6. (leichte Wanderung) | 14.6. | 12.7.2018

Wandergruppe Grossmünster

Das Grossmünster wandert, jeweils am 1. Donnerstag im Monat von Februar bis Dezember (ausser im April und August). Wohin die Reise führt, erfahren Sie vom aktuellen Flyer, der in der Kirche aufliegt. Um Anmeldung wird gebeten: Peter Bauer, peter_bauer@hispeed.ch
Donnerstag, 7.6. | 5.7.2018

Auf ebenen Pfaden, Predigerkirche

Wir unternehmen möglichst flache, etwa dreistündige Wanderungen. In der Regel kann die Wanderung nach halbem Weg beendet werden. Details zur jeweils geplanten Wanderung finden Sie auf dem aktuellen Flyer in der Kirche und im Internet: www.predigerkirche.ch
Auskunft: Fritz Stähli, Tel. 044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com
Donnerstag, 12.7. | 16.8. | 27.9. | 8.11. | 13.12.2018

Diverses**SAX – Klänge in die Stille****Saxophon solo in der Wasserkirche**

An einem Montag und einem Freitag im Monat eine halbe Stunde Saxophon mit Florian Haupt und Freunden, Eintritt frei, Kollekte.
Montag, 11. Juni 2018 mit Ueli Angstmann
Freitag, 13. Juli 2018 mit Eva-Maria Karbacher
● 12.30 – 13.00 Uhr

SAITEN – Klänge in die Stille**Geige oder Kontrabass solo in der Wasserkirche**

An einem Freitag im Monat eine halbe Stunde mit den Brüdern Jakob und Fridolin Blumer, Eintritt frei, Kollekte
Freitag, 29.6. | 27.7.2018 ● 12.30 – 13.00 Uhr

Turmgespräche St. Peter**Turm der Kirche St. Peter**

Thema in diesem Jahr: «Seele wo bist du?»
Von Januar bis August immer am 20. des Monats, finden in der Turmstube im kleinen Kreis Gespräche mit einem Gast statt.
Auskünfte und Anmeldungen bei:
ueli.greminger@zh.ref.ch, Tel. 044 211 60 57
oder david.guggenbühl@zh.ref.ch.

Begegnung, Gespräch und biblisch-liturgische Impulse**Kirchenraum Grossmünster**

Pfarrerin Monika Frieden und Team Studierende
Theologische Fakultät Zürich. Musikalische Improvisation zu Bibelwort und Liturgie mit Geigerin Christina Aiko Meyer.
Samstag, 2.6. | 16.6. | 23.6.2018
● 13.00 – 15.00 Uhr

Reformationsjubiläum**Verein «500 Jahre Reformation»**

Accueil – Jubiläumszentrum in der Helmhaushalle bei der Wasserkirche
Brot und Geschichte – physische und geistige Nahrung.
Im Holzofen frisch gebackene Brötchen, eingepackt in frisch gedruckte Flugblätter.
Mittwoch bis Sonntag, vom 5. Mai bis 9. September 2018

Q wie Apokalypse**Wasserkirche**

Im Rahmen des Ausstellungsprojekts von ZH-REFORMATION und Universität Zürich: Florian Germann: Die Stral / Nachrichten von Heinrich Bullinger.
Szenische Lesung mit Arthur Fink, Michèle Graf, Miriam Laura Leonardi, Daniel Morgenthaler, Ludovica Parenti, Andreas Selg.
Musik von MOON (Emanuel Rossetti, Rafal Skoczek).
Freitag, 1. Juni 2018 ● 19.00 Uhr

Musik und Konzerte**Meine Stimme – Singen mit dem indischen Musiker Amit Sharma****Wasserkirche**

Dhrupad-Gesang ist spiritueller Gesang, der tief in die Stille führt.
Warum es nicht einmal mit dem einstimmigen indischen Dhrupadgesang versuchen?
Mit Klängen, wie wir sie noch nie gehört oder geübt haben? Ohne Noten, ohne Ehrgeiz – nur zuhören und nachsingen. In der Wasserkirche klingt das wunderbar und neu. Alle, die mittun wollen, sind herzlich willkommen.
Keine Voranmeldung, Unkostenbeitrag Fr. 20.–
Immer an einem Montag im Monat.
Montag, 4.6. | 2.7.2018 ● 18.00 – 19.30 Uhr

Orgelkonzerte über Mittag**Kirche Fraumünster**

Organistinnen und Organisten aus der Schweiz und Deutschland werden die grosse Fraumünster-Orgel in all ihrem Klangfarbenreichtum erklingen lassen.

Jeden Donnerstag im Juli, August und September ● 12.30 – 13.00 Uhr

Chagall-Konzerte 2018**Kirche Fraumünster**

Die Chagall-Konzerte 2018 finden erstmals in Kooperation mit den Festspielen Zürich statt und stehen unter dem Festspiel-Motto Schönheit / Wahnsinn. Neben den Texten Marc Chagalls und den zum Thema konzipierten Musikprogrammen spielt erstmals der moderne Tanz in allen Konzerten eine zentrale Rolle. Musik, Wort, Tanz und das Farbenspiel der Chagall-Fenster werden zu einem künstlerischen Ganzen.

Tickets unter www.ticketino.ch oder alle Poststellen oder Musik Hug.

6. Juni 2018: «Schönheit im Licht der Freiheit». Werke oder Beteiligte?

13. und 14. Juni 2018: «Schönheit im Licht der Verwandlung»

20. Juni 2018: «Schönheit im Licht von Sinn und Unsinn»

● 19.00 Uhr

Internationale Orgelkonzerte**Grossmünster im Sommer:**

11. Juli 2018: Andreas Jost, Organist am Grossmünster. Werke von Liszt (Ad nos), Barblan, Saint-Saëns, Bach, Boëly

18. Juli 2018: Giampaolo Di Rosa, Rom. Werke von Bach, Beethoven, Franck, Di Rosa, Alain

25. Juli 2018: Marco Amherd, Zürich. Werke von Bach, Sweelinck, Rihm, Pepping, Karg-Elert

Abendkasse geöffnet ab 17.45 Uhr.
Eintritt CHF 15.–

Mittwochs, ● 18.30 Uhr

SingWerkstatt**in der Kapelle der Helferei, Kirchgasse 13**

Offenes Singen, bei dem das ungezwungene, gemeinsame Singen im Vordergrund steht. Mit Kantor Daniel Schmid.

Montag, 4.6. | 11.6. | 18.6. | 25.6. | 2.7.2018 ● 18.30 Uhr

Keine SingWerkstatt während den Sommerferien.

Singen in der Predigerkirche**– Sonntagkantorei**

Unter der Leitung von Els Biesemans.

Sonntag, 1. Juli 2018

9.30 Uhr: Einsingen und Proben

11.00 Uhr: Gottesdienst

Offenes Sommersingen mit**der Kantorei St. Peter****St. Peter-Hofstatt**

Die Kirchgemeinde St. Peter und das kirchlich-kulturelle Forum laden zum «offenen Sommersingen» mit dem Publikum und der Kantorei St. Peter auf die St. Peter-Hofstatt ein. Die Leitung hat Kantor Sebastian Goll. Bei schlechtem Wetter in der Kirche.

Anschliessend Apéro.

Dienstag, 26. Juni 2018 ● 20.00 Uhr

Angebote 65+**Die Predigerkirche im Pfrundhaus****Leonhardstrasse 18, Grosser Saal****Comfort ye (sei getrost)! – Aus dem Hades bin ich zurückgekehrt**

Stefan Zweig, Sternstunden der Menschheit:

Georg Friedrich Händels Auferstehung

mit Thomas Münch.

Dienstag, 12. Juni 2018

Über den Wolken muss die Freiheit**wohl grenzenlos sein: Greifvögel in der****Stadt Zürich**

Vortrag mit This Schenkel, Wildhüter Fachbereich Vögel der Stadt Zürich.

Dienstag, 3. Juli 2018

● 14.30 Uhr

Senioren-Nachmittag**St. Peter und Fraumünster****Lavatersaal, St. Peterhofstatt 6**

Unterwegs – über die Geschichte, Kultur und Musik der Fahrenden.

Mit Valentin Baumgartner, Geschichten, Gesang, Gitarre und Andi Bissig, Saxofon,

Pfr. Ueli Greminger.

Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Donnerstag, 21. Juni 2018 ● 14.30 Uhr

Bestattungen

9. März 2018: Berchtold Trümpy,

Fohrbachtstr. 6 8702 Zollikon

1953–1988 Pfarrer am St. Peter

2. Mai 2018: Cécile Fassnacht, geb. Arber

Leonhardstrasse 16, 8001 Zürich

Personelles

Auf Ende Juni verlässt Markus Uhlmann die Predigerkirche, wo er seit Frühling 2016 als stellvertretender Sigrist arbeitete. Wir haben sein aufmerksames und freundliches Wirken sehr geschätzt und danken ihm ganz herzlich für sein Engagement.

Markus Uhlmann kennt die Predigerkirche seit einigen Jahren und hat auch früher schon an unseren Anlässen teilgenommen. Nun hat er sich für eine ganz andere, spannende Herausforderung entschieden.

Wir wünschen Dir, lieber Markus, von Herzen alles Gute und hoffen, dass sich Deine Pläne und Visionen verwirklichen.

Das Team und die Kirchenpflege zu Predigern

Adressen**Kirchgemeinde Fraumünster**

Pfarramt, Gemeindedienst, Sekretariat und

Kirchenpflege, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

www.fraumuenster.ch

Pfarramt: Pfarrer Dr. Niklaus Peter, Dekan

Tel. 044 211 48 26, niklaus.peter@ref.ch

Musik: Jörg Ulrich Busch

Tel. 044 211 01 48

joerg.ulrich.busch@fraumuenster.ch

Sekretariat: Meta Froriep

Tel. 044 221 20 63, meta.froriep@zh.ref.ch

Sozialdienst: siehe St. Peter

Sigristen: Klaus Stratenwerth

Tel. 044 211 41 00

sigrist.fraumuenster@zh.ref.ch

Besucherlenkung: Thomas Gamma

Tel. 044 210 00 73, besucher@fraumuenster.ch

Kirchenpflege: Dr. Martin Zollinger

mhzollinger@bluewin.ch

Kirchgemeinde Grossmünster

Pfarramt, Gemeindedienst, Sekretariat,

Kantorat und Kirchenpflege, Zwingliplatz 4,

8001 Zürich, www.grossmuenster.ch

Pfarramt:

Stv. Pfr. Martin Rüschi bis November 2018:

Pfr. Martin Bieler

Tel. 044 854 18 02

martinbieler@swissonline.ch

Christoph Sigrist

Tel. 044 250 66 65, christoph.sigrist@zh.ref.ch

Monika Frieden

Tel. 044 250 66 50, monika.frieden@zh.ref.ch

Godi Locher, SEK Präsident

Sekretariat: Yves Baer

Tel. 044 250 66 51

(Mo, Di-Nachmittag, Mi-Vormittag, Do)

sekretariat.grossmuenster@zh.ref.ch

Sozial- und Gemeindedienst:

Liselotte Breyer

Tel. 044 250 66 52

(Erreichbar in der Regel mittwochs)

sozialdienst.grossmuenster@zh.ref.ch

Sigristen: Francesco Gargiulo

Michael Frauenfelder

Tel. 044 252 59 49

sigrist.grossmuenster@zh.ref.ch

Führungen und Vermietungen**Grossmünster:** Fridolin Furger

Tel. 044 250 66 51 (Di, Do-Vormittag)

buchungen.grossmuenster@zh.ref.ch

Musik: Kantor Daniel Schmid

Tel. 044 250 66 53, sekretariat@kantorat.ch,

www.kantorat.ch

Andreas Jost, Organist

Tel. 043 810 58 05, andreas.jost@zh.ref.ch

Kirchenpflege: Michael Eidenbenz

Tel. 044 462 98 12

michael.eidenbenz@grossmuenster.ch

Kirchgemeinde zu Predigern

Pfarramt, Sozial- und Gemeindedienst,

Sekretariat und Kirchenpflege

Schienenhutgasse 6, 8001 Zürich

www.predigerkirche.ch

Pfarramt: Pfrn. Renate von Ballmoos

Tel. 044 261 09 21

renate.vonballmoos@predigern.ch

Thomas Münch, kath. Seelsorger

Tel. 078 962 92 68

thomas.muench@zh.kath.ch

Sekretariat: Natascha Maurer

Tel. 044 261 09 89, sekretariat@predigern.ch

Sozial- und Gemeindedienst:

Krista Godderidge

Tel. 044 252 46 30, sozialdienst@predigern.ch

Sigristin: Catherine Roschi

Tel. 079 774 55 77

catherine.roschi@predigern.ch

Musik: Els Biesemans

elsbiesemans5@gmail.com

Kirchenpflege: Ralph Kühne

ralph.kuehne@zh.ref.ch

Kirchgemeinde St. Peter

Pfarramt, Kultur & Soziales, Sigrist,

Vermietung und Kirchenpflege:

Lavaterhaus, St. Peterhofstatt 6, 8001 Zürich

www.st-peter-zh.ch

Pfarramt: Pfr. Ueli Greminger

Tel. 044 211 60 57, ueli.greminger@zh.ref.ch

Sozialdiakonie und Administration:

Ariane Ackermann

admin.stpe@zh.ref.ch, Tel. 044 221 06 74

Sigrist: Andrea Ch. Saxer

Tel. 044 211 25 88

andrea-christian.saxer@zh.ref.ch

Musik: Margrit Fluor

Tel. 079 720 86 52, fluor@bluewin.ch

Kantor Sebastian Goll

Tel. 078 771 49 10, sebastian.goll@zh.ref.ch

Kirchenpflege: Stefan Thurnherr

stefan.thurnherr@zh.ref.ch

Katechetin der Altstadtgemeinden:

Martina Ilg

Tel. 044 261 84 61, martina.ilg@zh.ref.ch

Wasserkirche

Limmatquai 31, 8001 Zürich

www.wasserkirche.ch

Sigristin: Sonja Freuler

Tel. 044 261 66 19, sonja.freuler@zh.ref.ch

Koordinatorin Wasserkirche:

Daniela Jerusalem-Stucki

daniela.jerusalem@zh.ref.ch

Kulturhaus Helferei:

Kirchgasse 13, 8001 Zürich, Tel. 044 250 66 00

www.kulturhaus-helferei.ch

Leitung: Martin Wigger

mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Betriebsadministration: Valérie Jetzer

Tel. 044 250 66 00 (Mo, Di, Do, Fr-Nachmittag)

vjetzer@kulturhaus-helferei.ch

Betrieb: Bettina Fierz, Tel. 044 250 66 00

(Di-Nachmittag, Do und Fr ganzer Tag)